

Für ein tolerantes Miteinander und Völkerverständigung ...
... aktiv gegen Rechtsextremismus und Rassismus
Aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts im Altkreis Moers lernen ...
... die Opfer würdigen ...

Entsprechend der seit 2014 gültigen Satzung verfolgt der Verein seine Ziele insbesondere durch:

- Nachforschungen zur NS-Zeit in der Region, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Einrichtung und Pflege von Erinnerungsstätten und Mitgestaltung von Gedenktagen
- Unterstützung und Hilfsaktionen für NS-Opfer
- Begegnung mit ehemaligen Zwangsarbeiter/innen und jungen Menschen aus deren Ländern
- Aktives Eintreten gegen Neofaschismus, Rechtsextremismus und Rassismus
- Zusammenarbeit mit internationalen Partnern.

Viktor Pogorelski und Nadjeschda Winnik, zwei ehemalige Zwangsarbeiter, berichten interessierten Schülern an der Moerser Albert-Schweitzer-Schule.



Derzeit stehen im Verein u.a. folgende Anliegen auf der Tagesordnung:

- Unterstützung des Projekts einer Dokumentations-, Erinnerungs- und Lernstätte im früheren Moerser Kreisständehaus – einer pädagogisch ausgerichteten Dauerausstellung an historischer Stelle, die das Grafschafter Museum um das Moerser 20. Jahrhundert ergänzt. Aktive Mitarbeit im 2015 gegründeten Verein „Neue Geschichte in Alten Landratsamt“.



- Weitere „Stolpersteine“ für Moers in Kooperation mit der Moerser „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“

- Zusammenarbeit mit den Gruppen um „Wir sind bunt, nicht braun“ zu gemeinsamen Aktionen wie der Moerser „Menschenkette gegen Rechts“ (2012) oder der Veranstaltungsreihe „Nie wieder Krieg???“ zu 70 Jahren Kriegsende (2015).

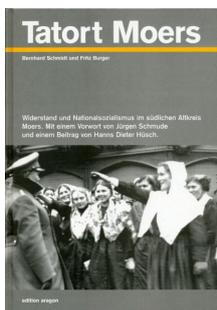
- Gemeinsame Weiterentwicklung einer selbstkritischen Erinnerungskultur in Moers
- Gedenktage wie der 27. Januar, der 8. Mai, der 20. Juli und der 9. November sollen stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden
- Einladung einer Gruppe ehem. Zwangsarbeiter/innen und deren Kinder aus der Ukraine im Jahr 2016

Bringen Sie sich mit in diese Arbeiten ein – wir suchen ständig helfende Hände!

Geschichte und Erfolge der Vereinsarbeit:

Die langjährige Arbeit des Vereins ist in unserer Publikation „Moers unterm Hakenkreuz“ auf den Seiten 700-723 unter dem Titel „Der Verein 'Erinnern für die Zukunft' und die Geschichtswerkstatt um 'Tatort Moers' – Erinnerungs- und Jugendarbeit nicht nur für Moers“ ausführlich beschrieben.

1995 Gründung des Vereins am 23. März mit breitester öffentlicher Unterstützung auf Initiative von Dr. Bernhard Schmidt – unter Mitwirkung von Pfarrer Dr. Reinhard Schmeer in Moers-Asberg und Superintendent Nikolaus Schneider, dem heutigen Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland, sowie Landrätin Christel Apostel, Bürgermeister Wilhelm Brunswick und Kulturdezernent Siegmund Ehrmann aus Moers.



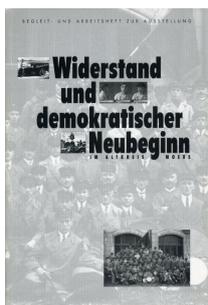
Alleiniges Vereinsziel war damals die Einladung ehemaliger Zwangsarbeiter, die in den früheren Altkreis Moers verschleppt waren.

Ein Jahr zuvor war die 540-seitige Dokumentation „Tatort Moers – Widerstand und Nationalsozialismus im südlichen Altkreis Moers“ von Bernhard Schmidt und Fritz Burger erschienen, die erstmals das Thema der Zwangsarbeit für die Region mit aufgegriffen hatte.

1996 Der Verein unterstützt nicht nur die Benennung der dritten Moerser Gesamtschule nach dem Widerständler Hermann Runge, sondern auch die erfolgreichen Bürgeranträge zur Benennung von 29 Moerser Straßen nach Widerständlern und Verfolgten sowie zur Einrichtung von Gedenktafeln zur Erinnerung an Verfolgung, Widerstand und Zwangsarbeit.

1996-2002 Einladung – nahezu jährlich – von sechs Gruppen ehem. Zwangsarbeiter aus der Ukraine und den benachbarten Niederlanden, stets einhergehend mit

- Besuchen der früheren Arbeits- und Leidensstätten (und Begegnungen dort)
- zahlreichen Zeitzeugenberichten an den (Altkreis Moers) Schulen
- öffentlichen Abenden an der Volkshochschule mit den Zeitzeugen

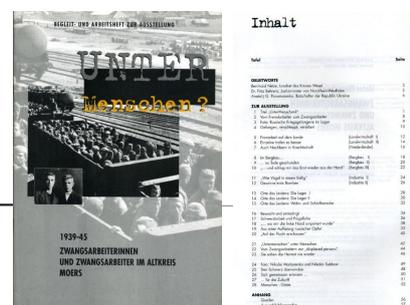


- Gedenkfeiern bei den Zwangsarbeiter-Gräbern auf (Altkreis) Moerser Friedhöfen
- Tonbandinterviews mit allen Gästen

1997-1998 Begleitung der Wanderausstellung „Widerstand und demokratischer Neubeginn im Altkreis Moers“ – im europäischen Jahr gegen Rassismus – in sechs französische Partnerstädte und ins „Museum des Nationalen Widerstands“ in Champigny/Paris

Diese Ausstellung kann *weiterhin* bei der NS-Dokumentation im Stadtarchiv ausgeliehen werden: > Moers > Stadtarchiv > NS-Dokumentation

1998 Erstellung der Wanderausstellung „UnterMenschen? Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter am Niederrhein“, die bis heute ca. 20 Stationen in Rathäusern, Schulen und Kirchengemeinden absolviert hat, darunter der NRW-



Landtag in Düsseldorf und das Kriegs- und Widerstandsmuseum im niederländischen Overloon.

Diese Ausstellung kann *weiterhin* bei der NS-Dokumentation im Stadtarchiv ausgeliehen werden: > Moers > Stadtarchiv > NS-Dokumentation

2000 Unterstützung der erfolgreichen Bürgerinitiative für ein Mahnmal vor dem Alten Landratsamt in Moers zu Ehren des Kreis Moers Widerstands gegen die NS-Herrschaft, Bürgerantrag mit 700 Unterschriften und zahlreichen Spendern (vgl. unsere dazu gehörige Publikation)

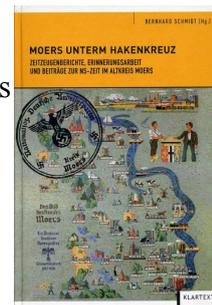


1998-2005 Ca. sechs Gruppenreisen von Vorstandsmitgliedern zur Begegnung mit ehemaligen Zwangsarbeiter/innen und deren Organisationen in die Ukraine

2003 Große internationale Anne-Frank-Ausstellung in der Anne-Frank-Gesamtschule in Moers-Rheinkamp, 14-15-jährige Schülerinnen als „Lotsinnen“

2006-2007 Besuch einer Gruppe ehemaliger Zwangsarbeiter aus Polen und Gegenbesuch in Polen in Zusammenarbeit mit der „Stiftung für deutsch-polnische Aussöhnung“ in Warschau

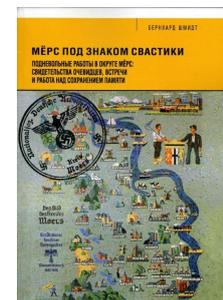
2008 Vorstellung unserer 850-seitigen Dokumentation „Moers unterm Hakenkreuz“ im Beisein von Moerser Widerstandsfamilien und Gruppen ehem. Zwangsarbeiter aus der Ukraine und Polen; Überreichung des Buches durch Bürgermeister Norbert Ballhaus und Landrat Dr. Ansgar Müller



2008-2012 Überführung der wichtigsten Dokumente unseres Vereins, zusammen mit der Sammlung von Dr. Bernhard Schmidt, in die NS-Dokumentation des Moerser Stadtarchivs, darunter die – *zwischenzeitlich* für die Nachwelt digitalisierten – Toninterviews mit ehemaligen Zwangsarbeitern: > Moers > Stadtarchiv > NS-Dokumentation

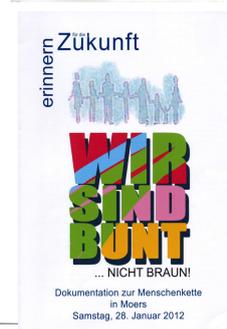
2010 Erstmaliger Internetauftritt des Vereins

2011-2012 Übersetzung der Kapitel zur Zwangsarbeit in „Moers unterm Hakenkreuz“ ins Russische – zu einem Buch von 426 Seiten; Gruppenbesuche von 8 und 10 Personen zu Begegnungen in Kiew, Poltawa und Donezk sowie in Lemberg, Drohobytch und Czernowitz (>>> Link zur Broschüre); Gegenbesuch aus Donezk



2012 Federführung des Vereins bei der Moerser Menschenkette „Wir sind bunt, nicht braun“ am 28. Januar (>>> PDF-Dokumentation); Mitwirkung der Vereins am Beitritt der Stadt Moers zum internationalen Riga-KomiteeBesuch einer Gruppe ehem. Zwangsarbeiter/innen aus dem ukrainischen Donezk

2013 Podiumsdiskussion gegen Rechts „Moers, eine Insel der Seligen?“ und Federführung bei der Aktionswoche „Bücher aus dem Feuer“ zum



Gedenken an die Bücherverbrennung vor 80 Jahren; 6-wöchiger Besuch einer Praktikantin aus Donezk, Enkelin einer früheren Zwangsarbeiterin

Legung – zusammen mit dem Künstler Gunter Demnig aus Köln – erster „Stolpersteine“ in Moers in Zusammenarbeit mit der Moerser Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

2014 Ehrung von Johann Esser, (Altkreis) Moerser Dichter des Moorsoldaten-Liedes, auf dem Friedhof Rheinhausen-Trompet – zusammen mit seiner Familie

Aktive Mitwirkung des Vereins an den neuen Geschichtsstationen in Moers (Moers zur NS-Zeit, Treibstoffwerk, Friedhöfe/Ehrengräber usw.)

Legen von weiteren 18 „Stolpersteinen“ in Moers, davon 12 für Opfer jüdischen Glaubens in der Altstadt und für 6 Widerständler in Moers-Hochstraß

2015 Federführung bei der Moers-Neukirchener Veranstaltungsreihe „Nie wieder Krieg???“ zu 70 Jahren Kriegsende (März/Mai)

Feierstunde zur Gründung des Vereins vor 20 Jahren am 23. März mit Landrat Dr. Ansgar Müller, Bürgermeister Christoph Fleischhauer und MdB Siegmund Ehrmann

Mitgründung des Vereins „Neue Geschichte im alten Landratsamt“ am 25. August

Legen von 22 weiteren „Stolpersteinen“ in Moers, davon 15 für Opfer jüdischen Glaubens der Altstadt und 7 für Widerständler in Moers-Meerbeck und Hülsdonk



Daneben wurde / wird über viele Jahre geleistet:

- Besorgen von Arbeitsnachweisen für ehemalige Zwangsarbeiter
- „Geldbrücke“ an überlebende ehemalige Zwangsarbeiter in der Ukraine – bis heute, derzeit jährlich 100 € für noch ca. 40 Personen
- Humanitäre und Medikamentenhilfe (bis heute)
- Betreuung von Familien aus dem Kreis Moerser Widerstand (bis heute)
- Zusammenarbeit mit der Moerser „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“, dem Moerser „Bündnis für Toleranz“, dem „Jugendkongress gegen Rechts“, Jugendtheater-Gruppen wie den „Penguin's Days“ sowie den Gruppen um „Wir sind bunt, nicht braun“.

Dank:

Die kontinuierliche Arbeit des Vereins über bislang 20 Jahre wäre in dieser Form sicher nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung

- durch die Landräte und den Kreistag in Wesel, die auch eine jährliche finanzielle Unterstützung gewähren,
- die Kulturstiftung der Sparkasse am Niederrhein, die neben der Aufnahme des Vereins in ihre jährliche Ausschüttung unsere Publikationen entscheidend förderte,
- wie auch die Hilfe der Stadt Moers und der Nachbargemeinden, die stets unsere Gäste willkommen hießen
- die NS-Dokumentationsstelle am Archiv der Stadt Moers, die vom Weißen Haus in das Projekt im Alten Landratsamt überführt werden soll.

Unser herzlicher Dank gebührt auch den zahlreichen Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen, die weiterhin – und weit überwiegend ehrenamtlich – unsere Arbeit unterstützen.